PB.Z-01-610

Kapitel 5: Zusammen leben

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Karsten Finke (KV Bochum)

Änderungsantrag zu PB.Z-01

Von Zeile 609 bis 611 einfügen:
gewährleisten, braucht es eine Entstigmatisierung und Entkriminalisierung von selbstbestimmten Abbrüchen sowie eine generelle Kostenübernahme. Der § 218 muss nur auf den Fall eines Schwangerschaftsabbruchs gegen den Willen der Schwangeren beschränkt werden. Zusätzlich muss das Recht jeder Schwangeren auf Abbruch geschaffen werden. Frauen, die sich für einen Abbruch entscheiden, und Ärzt*innen, die einen solchen ausführen, müssen etwa durch die

Begründung

Der Schwangerschaftsabbruch muss für alle Schwangeren legal sein. Nur Menschen, die gegen den Willen der Schwangeren einen Abbruch durchführen müssen bestraft werden. Die körperliche Selbstbestimmung eines jeden Menschen ist erst durchgesetzt, wenn Schwangere ein Recht auf einen Abbruch haben.

weitere Antragsteller*innen

Marvin Rübhagen (KV Bochum); Maximilian Schmidt (KV Bochum); Ursula Dreier (KV Bochum); Karl Hertkorn (KV Sigmaringen); Daniela Collette (KV Bochum); Lea Apitz (KV Bochum); Antje Westhues (KV Bochum); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Jeanne Emilia Riedel (KV München); Stephan Wiese (KV Lübeck); Fritz Lothar Winkelhoch (KV Oberberg); Marcus Schmitt (KV Main-Taunus); Anna di Bari (KV Bochum); Louisa Baumann (KV Oberhausen); Thea Jacobs (KV Bochum); Isabell Christin Welle (KV Jena); Clara Padberg (KV Bochum); Nina von Witzleben (KV Bochum); Maike Sowade (KV Bochum); Finn Merlin Hüsten (KV Bochum); Sunita Nitschke (KV Bochum); Julia Müller (KV Bochum); Moritz Oberberg (KV Bochum); Monika Gärtner (KV Bochum); Karl-Heinz Trick (KV Ortenau)